



Eins von vielen Beispielen ehrenamtlichen Engagements für Flüchtlinge: In der Lehnheimer Fahrradwerkstatt werden alte Drahtesel wieder aufgemöbelt. Beim Weihnachtsmarkt 2015 gab es kostenlos äthiopische und eritreische Küche als Dank für die freundliche Aufnahme in Grünberg. Fotos: Schäfer/ Bill Spring

Ehrenamtliche an der Belastungsgrenze

FLÜCHTLINGSARBEIT Bilanz nach zweieinhalb Jahren intensiver Arbeit / Hoffnung auf mehr freiwillige Helfer

GRÜNBERG (red). Seit Ende 2014 haben Ehrenamtliche in Grünberg unendlich viel Arbeit bei der Betreuung der zahlreichen Neuankömmlinge, die Asyl suchen, geleistet. Renate Krauß-Pötz gehört zu den Menschen, die sich dabei engagiert haben. Der Gießener Anzeiger gibt auf dieser Seite auf der Basis ihrer Aufzeichnungen darüber einen Überblick. Dazu gehört auch diese Tatsache: Manche Ehrenamtliche arbeiten an ihrer Belastungsgrenze, wünschen sich Entlastung durch Behörden und Unterstützung durch weitere Ehrenamtliche. Sie erwarten, dass die Verwaltung ihre Arbeit besser wahrnimmt, damit sie sich aus dem Bürokratischen herausziehen und mehr sozialen und kulturellen Fragen widmen können, etwa durch die Einstellung eines kommunalen Beauftragten für Behördenangelegenheiten der Flüchtlinge wie in Hungen.

In der Unterkunft in Stangenrod ergänzen zwei Sprachtreffs die offiziellen Kurse der Kreisvolkshochschule. Mülltrennung, Gleichberechtigung, Verkehrssicherheit und vieles mehr wurden dort außerdem schon behandelt, christliche und staatliche Feiertage sowie die christliche Zeitrechnung im Gegensatz zur islamischen erläutert, Ausflüge gemacht und mit dem VHC gewandert. Vor allem Frauen mit Kleinkindern und Asylbewerber mit wenig Chancen auf Anerkennung, die von offiziellen Kursen ausgeschlossen sind, nehmen teil.

Rollenspiele

In Beltershain wurden auf Initiative Ehrenamtlicher in der Unterkunft Brandschutz sowie Hygiene verbessert. Im Dorfgemeinschaftshaus gibt es einen 14-täglichen Treff. Auch hier stehen das Erlernen von deutscher Sprache und Gewohnheiten im Mittel-

punkt. In Rollenspielen wird beispielsweise Telefonieren geübt. Das Ausfüllen von Bankanweisung war bislang das schwierigste Unterfangen. Es wird auch gemalt und gebastelt. In der Unterkunft fehlt aber bis heute ein Gemeinschaftsraum. „Der Treff ist Arbeit, aber macht Spaß. Es wird viel gelacht“, so die Initiatorinnen. Auch auf ihre Initiative hin machte die Feuerwehr 2016 eine Brandschutzübung in der Unterkunft. Drei Bewohner nehmen nun an Schulungen der Wehr teil, zwei gehen zur Jugendfeuerwehr. Auch der örtliche Fußballverein hat schon Mitspieler gefunden. Schön wäre, wenn sich noch einige Ehrenamtliche finden würden. Vor allem Jüngere und auch Männer

Sommer wünschen sich alle einen Ausflug im Bus zum Kennenlernen Mittelhessens. Wenn ein Busunternehmen einen günstigen Tarif anbieten würde oder sich Spender fänden, wäre das wunderbar. Gesucht wird aber auch ein Fahrlehrer, der bereit ist, Radfahrerinnen die Verkehrsregeln zu erklären.

Hoffnung

Weil Neuankömmlinge aus Asien und Ostafrika in Deutschland mit viel Unbekanntem konfrontiert werden, stehen Ehrenamtliche ihnen seit Ende 2014 mit Erklärungen und durch Begleitung individuell bei. Sie gingen in

milie und deren Lage im Krieg nicht ertragen. Für sie wird Rückkehrhilfe organisiert. Auch für ein verbessertes Angebot an Deutschkursen in Grünberg setzten sich Ehrenamtliche ein. Mehr als ein Jahr lang gab es Integrationskurse nur in Gießen. Das verursachte höhere Kosten für den Staat und war für Mütter kaum zu bewerkstelligen. Jetzt sind die Kurse in der Kernstadt voll, die Nachfrage noch höher, es gibt Wartezeiten. Vorankommen macht Flüchtlinge selbstbewusster. Einige Frauen haben das Kopftuch abgelegt.

Weitere Ehrenamtliche werden gesucht für privates Sprachtraining, zur Begleitung in bestimmten Lebensabschnitten wie etwa einer Schwangerschaft oder für eine zeitweilige Patenschaft. Flüchtlinge brauchen mehr Begegnung mit Gleichaltrigen (zwischen 18 und 38 etwa), gemeinsame Freizeitaktivitäten oder Einladungen in eine deutsche Familie. Es gibt auch einige Christen, die sich über eine Einladung zum Gottesdienst und vielleicht danach zu Mittagstisch und Sonntagsspaziergang freuen würden.

Die Stadt Grünberg hat seit Anfang 2016 fünf Wohnungen für Flüchtlinge zur Verfügung gestellt. Ehrenamtliche besorgten Möbel und Geräte. Die Spendenbereitschaft war groß. Es gab bereits 20 Umzüge aus Unterkünften in Wohnungen.

Fahrräder

Ein Fahrrad ist für Flüchtlinge ein notwendiges Fortbewegungsmittel, das sie aber auch fit hält und Spaß machen kann. 2015 riefen Anja und Hans Dieter Stübenrath mit Reinhard Ewert zu Fahrradspenden auf. Sie organisierten mit Alexander Posingies die fachmännische Überprüfung der Räder, stellten

ihre Verkehrstüchtigkeit sicher, reparierten, was nötig war. In Lehnheim können die Räder zum Preis von 10 oder 20 Euro erworben werden. Alle Einnahmen gehen in den Kauf von Ersatzteilen. Bis heute sind so etwa 100 Fahrräder vermittelt worden. Auch Kinderräder und Kinderanhänger sind gefragt. Auch bedürftige Deutsche bekommen ein Rad zu den gleichen Bedingungen wie Flüchtlinge.

Seit Spätherbst 2016 begleitet die Arbeitsgruppe Arbeit Asylbewerber auf ihrem Weg in die deutsche Arbeitswelt. Höchstens 25 Prozent der Flüchtlinge sind qualifiziert oder hoch qualifiziert, etliche aber Analphabeten oder haben nur die Grundschule besucht. Versuche, Interessierte im Glauben, dort würden sie auch Deutsch lernen können, in Praktika zu vermitteln, wurden aufgegeben, weil dabei die Kommunikation zu anstrengend wurde. Trotzdem und mithilfe der Volkshochschulen, der Agentur für Arbeit, der Uni Gießen, der THM und von Berufsschulen gibt es Erfolge. Beispielsweise die Firma Gill in Grünberg und die Zweirad-Werkstatt Sauer in Stangenrod, die schon früher Informatiker beziehungsweise Automechaniker als Praktikanten aufgenommen haben. Heute arbeitet einer bereits als Angestellter. Die ersten zwei Studenten werden sich zum Wintersemester 2017/18, andere zum Sommersemester 2018 einschreiben können.

Die „Klamotte“ der Caritas gibt günstige gebrauchte Kleidung aus, die Diakonie berät unter anderem bei Mietverträgen und beim Umgang mit Behörden und bietet in Gießen gratis Rechtsberatung an. Die Begegnungsstätte SOFA ist Treffpunkt für Asylbewerber und Deutsche. Der Besuch könnte besser sein. Mehr Einheimische wären willkommen.

Wer Fragen zum Thema hat oder vielleicht Hilfe anbieten möchte, kann die Diakonie unter 06401/2231140 anrufen, die die Flüchtlingsarbeit koordiniert.



Auch mit ehrenamtlichem Engagement verwirklicht: Die Ausstellung „Asyl ist Menschenrecht“, die 2015 und 2017 im Grünberger Rathaus zu sehen war. Foto: Zylla

sind gefragt.

Um Mütter, die zurückgezogen lebten, herauszuholen und ihr Selbstbewusstsein zu steigern, bieten Grünberger Frauen an verschiedenen Orten Frauentreffs an. Mit gemeinsamem Kochen, „typisch“ deutsch, arabisch oder ostafrikanisch, begann es. Dann ging man mehr zum Basteln über, backte aber weiter. Es gab Spiele, ein großes Picknick im Brunnental und man nahm 2016 am öffentlichen „Fairtrade Frühstück“ auf dem Marktplatz teil. Mit der Aktion „Frauen aufs Fahrrad“ wurde Fahrradfahren geübt, für viele Frauen etwas völlig Neues. Für den

Unterkünfte und sprachen Flüchtlinge auf der Straße an. Auch die Helfer müssen sich immer neu sachkundig machen. Für Interviews zum Asylverfahren mussten viele Neuankömmlinge frühmorgens bis in den Raum Frankfurt gebracht werden. Bei Ablehnungen, die nicht gerechtfertigt erscheinen, wird ein Widerspruch formuliert und ein Anwalt gesucht.

Die Ehrenamtlichen sind mit Hoffnung, aber auch mit Angst und Enttäuschung konfrontiert. Manchen Asylbewerbern wird bei der Ausreise geholfen. Einige wenige wollen freiwillig zurück, weil sie die Trennung von der Fa-



Flüchtlinge aus der Unterkunft in Beltershain nahmen im Oktober 2015 bei den Garten- und Naturfreunden Bersrod an einer Kelteraktion teil. Foto: Launsbach



Beim Stangenröder Seniorentreff wurde unter dem Motto „Unsere neuen Nachbarn“ im Juni 2016 mit Flüchtlingen Bingo gespielt. Foto: Alfred Hupfeld